

## **Gemeinderatssitzung, 19.05.2026 Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushaltsplan und Haushaltssatzung Jahr 2026**

### **Haushaltsplan und Haushaltssatzung mit Stellenplan 2026**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Frey,  
werte Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,  
wenn wir heute den Haushalt 2026 beraten und letztendlich beschließen werden, dann sprechen wir nicht nur über Zahlen und Fakten. Wir sprechen über Prioritäten, über Verantwortung und **die Akzeptanz diese Herausforderung anzunehmen, im Endeffekt über das Ergebnis zahlreicher Kompromisse**. Und wenn man es nüchtern betrachtet, über die Frage, wie viel Gestaltungskraft kommunale Politik im Jahr 2026 überhaupt noch besitzt.

Denn mit der Einbringung des Haushaltes 2026, bedurfte es zunächst eines ergänzenden Beschlusses in den Ergebnisverbesserungen, um diesen zu einem genehmigungsfähigen Haushalt abschließend fortführen zu können. Denn der, der Rechtsaufsicht vorgelegte Vorentwurf, wurde die Genehmigungsfähigkeit versagt. Entsprechend dem, bedurfte es im Nachgang umfangreicher und intensiver Gespräche und Sitzungen von Verwaltung und Gemeinderat um diesem Manko lösungsorientiert Abhilfe zu verschaffen.

Begründet dessen, wurden die von Verwaltung und Gemeinderat aufgearbeiteten Entwürfe umfangreicher Einsparmaßnahmen unterzogen, um die im ordentlichen Ergebnis notwendige eine Million zum Haushalt 2026 und darüber hinaus fort-folgend drei Millionen Euro jährlich einzusparen. Dies wäre als eine Gemeinschaftsleistung aller als lobenswert zu erwähnen, wie wir sie als Gemeinderat und Verwaltung angegangen sind. Bewusst dessen, werde ich Abstand nehmen, alle nun mehrheitlich beschlossenen 119 Maßnahmen einzeln zu kommentieren. **Natürlich wissen auch wir, die CDU-Rathausfraktion, dass jede einzelne Maßnahme ihre Berechtigung im Alltag hatte**, aber in Zeiten knapper Kassen müssen Entscheidungen getroffen werden, die tiefgreifende Veränderungen herbeiführen. Dies insbesondere in den Freiwilligkeitsleistungen, die nicht mehr zu leisten sind.

Und gleichzeitig ist es ein schmaler Grat, entschlossen die Herausforderungen der Zeit anzugehen, oder nur Trends und Moden nachzulaufen. Kommunalpolitik ist wahrscheinlich so konkret, wie Politik überhaupt werden kann. So wird die CDU-Fraktion künftig noch stärker als in der Vergangenheit darauf schauen, ob wir bei einer Maßnahme, einem Projekt, überzeugt davon sind, dass wir damit Bad Friedrichshall voranbringen. Wohlklingende Überschriften, auch wenn sie in die Zeit passen und ein Spiegel unserer Zeit wären, reichen uns nicht aus. Insoweit kann sich die Verwaltung darauf verlassen, kann sich das Gremium verlassen: Wenn wir, die CDU-Fraktion, von etwas überzeugt sind, dann tragen wir es mit. Dann werden wir uns nicht wegducken, nicht hinter Floskelsätzen verstecken, sondern gemeinsam die Verantwortung tragen. **Wie es so schön heißt: Suchet der Stadt bestes!!!**

#### **Das ist unser Auftrag.**

Zugleich sind wir uns einig, dass es für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt notwendig ist, unsere bereits in den vergangenen Jahren gesetzten Schwerpunkte fortzusetzen. Dies insbesondere in den Bereichen Familien, Kinder und Bildung, der ärztlichen Versorgung, aber auch in den Feldern Wohnen, Wohnraum schaffen, in Verbindung der Stadtsanierung und der Stadtentwicklung. Inbegriffen einer guten Stadtentwicklung muss den Themen „Tieferlegung der B 27 im Stadtteil Jagstfeld“ und dem vierspurigen Ausbau der B 27 in Richtung Neckarsulm weiterhin höchste Priorität eingeräumt werden. Demzufolge fordern wir, die CDU-Rathausfraktion die Verwaltung eindringlich

auf, dies gegenüber dem Regierungspräsidium ständig und nicht nachlassend einzufordern. Dies ist auch als Ziel im Rahmen des Mobilitätspaktes immer wieder zu verdeutlichen.

Des Weiteren, dem wir uns stellen müssen, ist die stetige Veränderung gesellschaftlicher Strukturen. Dieser Wandel bringt nicht nur eine älter werdende Bevölkerung mit sich, sondern macht weitaus mehr Anpassungen notwendig. Dies beinhaltet vor allem auch die Erfordernis, unsere Infrastruktur, die Mobilität, die Nutzung von Wohnraum oder Flächen und Dienstleistungen an die Bedürfnisse der verschiedenen Generationen anzupassen. Weitere zentrale Punkte sind der Klimawandel und die Energieversorgung, die nicht nur global, sondern auch lokal spürbare Auswirkungen haben. Es liegt in unserer Verantwortung, entsprechend dem, nachhaltige Maßnahmen zu ergreifen, beispielhaft die Wärmeverbundplanung, dem Ausbau der von Nahwärmenetzen und vielem Weiterem, um Wege aus der Abhängigkeit von fossilen Energiequellen zu begegnen. Zudem rücken die Themen wie die Verbesserung des Katastrophen-, Zivil- und Bevölkerungsschutzes, die Sicherung der Energie-, Lebensmittel- und speziell der eigenen Wasserversorgung, sowie die Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Friedens in den Fokus des Handelns aller politischen Ebenen.

Bei nüchterner Betrachtung gibt es aktuell eine zeitgleich verlaufende Vielfach Krise zu bewältigen. Dazu braucht es es mutige und klar strukturierte Lösungskonzepte. Denn schon zuvor war die Vielzahl der politischen Versprechen und Zusagen in der Summe nicht mehr erfüllbar. Dies war eine klare Erkenntnis der kommunalen Ebene und wurde vom Städte- und Gemeindetag ebenso sehr deutlich zum Ausdruck gebracht.

Dabei erwarten wir vom Bund, aber auch von der neuen Landesregierung, dass die Kommunen breiteren Raum einnehmen müssen, um diesem Dilemma, das Versprechen schöner Wohltaten, die letztendlich die Kommunen zu finanzieren haben, ein Ende nimmt.

Denn nur das Erreichen eines genehmigungsfähigen Haushaltes 2026 und darüber hinaus, wird uns die notwendigen Spielräume verschaffen, als Kommune handlungsfähig zu bleiben.

Dementsprechend sind auch die Mittel aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität des Bundes, die in Baden-Württemberg im Rahmen des Länder- und Kommunal-Infrastruktur-Finanzierungs-Gesetzes (LuKIFG) an die Kommunen weitergegeben werden und für Bad Friedrichshall zusätzliche Fördermittel in Höhe von rund 12,37 Mio. € bedeuten, im Haushaltsplan 2026 und darüber hinaus in der mittelfristigen Finanzplanung vollumfänglich einzuplanen.

#### **Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

im Namen der **CDU-Rathausfraktion** danke ich Ihnen Herr Bürgermeister Frey, den Amts- und Fachbereichsleiterinnen und Leitern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Bad Friedrichshall und des städtischen Bauhofes für die geleistete Arbeit in einem nicht immer einfach zu bewältigen Arbeitsalltag.

Mein Dank gilt unserer Freiwilligen Feuerwehr und dem Roten Kreuz für ihre Bereitschaft und ihr Engagement bei den nicht immer alltäglichen Einsätzen. Besonders anerkennend erwähnen möchte ich die ehrenamtlichen Tätigen, die sich in vielen Bereichen für andere Menschen in unserer Stadt engagieren.

Die CDU-Fraktion ist davon überzeugt, dass wir trotz dieses schwierigen Haushaltsjahres, die Herausforderungen zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger wieder meistern werden. Wir stimmen daher mehrheitlich der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan, sowie dem mittelfristigen Finanzplan bis zum Jahr 2029 zu.

**„Glück Auf“ für unsere Stadt!**

**Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit!**

**Michael Reiß CDU-Fraktionsvorsitzender**

